



Nordwest Zeitung - de

Print

Medientyp:	Tageszeitung	Gedruckte Auflage:	110.376
Veröffentlichungsdatum:	24.01.2017	Verkaufte Auflage:	113.935
Seite:	31	Verbreitete Auflage:	115.079
		Reichweite:	310.000

## Über Handball Umweltschutz fördern

**SOZIALPROJEKT** Ehemalige Bundesliga-Spielerin Nicola Scholl leistet in Südafrika Entwicklungsarbeit

Die Organisation wurde von der Oldenburgerin gegründet. Die **Konrad-Adenauer-Stiftung** unterstützt das Projekt.

VON BERND TEUBER

**OLDENBURG** – Sport treiben, Netzwerke aufbauen und gleichzeitig Gutes tun: Das dieser Dreiklang funktioniert, stellt Nicola Scholl mit ihrer gemeinnützigen Organisation „Play Handball ZA“ immer wieder unter Beweis. Unter dem Motto „Mit Handball begeistern und einen fairen Umgang mit der Umwelt fördern“ initiierte die gebürtige Oldenburgerin gemeinsam mit der **Konrad-Adenauer-Stiftung** die erste klimaneutrale Handball-Turnier-Serie in Südafrika. Ziel war es, Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Schichten zusammenzubringen und ihr Umweltbewusstsein zu stärken.

An den drei Turnieren nahmen rund 600 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren teil. Gespielt wurde auf den Rasenfeldern der Deutschen Internationalen Schulen in Kapstadt und Johannesburg. Die 37 Teams repräsentierten 24 Schulen. Dieser Umstand ist umso beeindruckender, wenn man bedenkt, dass Handball dort vor wenigen Jahren noch nahezu unbekannt war.

„Wir sind sehr glücklich darüber, wie das Konzept bei den Schulen und Kindern angenommen wurde“, sagt Nicola Scholl, ehemalige Bun-



Nicola Scholl im Kreise ihrer Schüler: Die ehemalige Oldenburger Bundesliga-Spielerin setzt sich in Südafrika mit ihrer Organisation „Play Handball ZA“ für die Förderung des Sports ein und thematisiert gleichzeitig den Umweltschutz. BILD: PLAY HANDBALL ZA

desligaspielerin des VfL Oldenburg und Junioren-Nationalspielerin. „Die Lehrer sind dankbar, neue Methoden kennenzulernen, wie man Umweltthemen mit Sport verbinden kann. Und für die Schüler wird das Lernen zum spielerischen, interaktiven und sportlichen Erlebnis“.

### Workshops für Lehrer

Ziel war es, die Jugend über Umweltthemen zu informieren, die Herausforderungen des Klimawandels anzusprechen, sowie über den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und eine nachhaltige Lebensweise aufzuklären.

„Mit dem Supercup wollten wir den Jugendlichen die Möglichkeit geben, selbst aktiv zu werden“, sagt die 35-jährige Nicola Scholl.

In Workshops wurden die Lehrer in die Grundlagen des Handballsports eingewiesen und bekamen Informationen über wichtige Umweltthemen. Aber auch eigene Ideen konnten entwickelt werden. Die kreativste Idee wurde am Ende eines jeden Turniers mit dem „Green Award“ ausgezeichnet.

So produzierte die Observatory Primary School zum Beispiel Ecobricks aus nicht-verwertbarem Kunststoff. „Ecobricks sind Plastikfla-

schen, die mit nichtverwertbarem Plastikmüll gefüllt werden und dann als Baumaterialien verwendet werden können“, erklärt Nicola Scholl. Mehr als 500 Ecobricks kamen auf diese Art und Weise zusammen und wurden für den Bau eines Kindergartens in Delft gespendet.

### Sport als Vermittler

In Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) wird derzeit aus den Erfahrungswerten ein Handbuch entwickelt, das als Grundlage für zukünftige Turniere dienen soll, sowie Sport- und Sozialkunde-Lehrern für

ihren Unterricht zur Verfügung gestellt wird. „Das Handball-Projekt demonstriert eindrucksvoll, wie gut Sport geeignet ist, um wichtige Themen wie Klima- und Umweltschutz sowie soziale Kohäsion aufzugreifen und zu fördern“, erklärt Christina Teichmann, Projektbeauftragte der **Konrad-Adenauer-Stiftung**. „Es ist uns wichtig, gerade junge Menschen für Umweltthemen zu sensibilisieren, über nachhaltige Lebensweisen aufzuklären und damit einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu fördern“.

→ @ [www.play-handball.org](http://www.play-handball.org) und [www.facebook.com/playhandballza](https://www.facebook.com/playhandballza)